

33094 H. Laschow

294

Neulandthou all. Sprüche.

Vg
3546

812



Zu fürderung des heyligen
Evangelij

Etliche Sprüch

Göttlicher Schrifft / die vns
vermanen zu fürderung des heyli-
gen Euangelij / vñ dz disen Gotes
dienst / alle menschen vor al-
len dingen schuldig sind.

Philip. Melanthon.

1 5 3 9
1 6 3 9

1 6 7 0
1 5 3 9

1 3 1

1 5 3 9
1 3 1

1 6 7 0

2 - er - 11 - 11 - 11

Vorred.



Je einen greulichen / grim-
migen neyd vnd zorn / der
wütige Teuffel wider vn-
sern Herrn Christum ha-
be / vnd mit aller wütere-
wider in / vnd seine gliedmas trachte / Ist
offenbar / aus dem spruch Genesis an
dritten / da geschrieben steht / das die
Schlang nach der fersen des weibs sa-
men beissen wirt. Wie ein greulich /
gifftig / vñ wütig beissen aber dises sey /
vnd mit was zorn / der Teuffel solchen
bisse thu / kan kein menschlich zung ge-
nug außreden.

Den da zündet der Teuffel den gotlo-
sen hauffen also an / das er vor zorn vnd
grym ganz brennet / vnd dencket / wie er
Christum / vñ seine heilige Kirchen gar
zerreyß / vnd mit grausamer wütere-
zertrenne / Nicht einen vnlust vnd eger-
nus vber das ander an / vñ trachtet den
heiligen Gottes on vnterlas nach / wie
er die selbigen in tod / irthumb / vnd an-
dere sünde vnd schand stürzen möge.

Solichs



Vorred

auffraumen möge/-wie in den Christus
Joannis am achten conterfeytet/das er
der warheyt / vnd dem ewigen leben
feindt/vnd ein vatter der lügen/vñ mör-
der sey / immer damit vmbgehe / wie er
leyb vnd seele ermorde.

Damit wir nun für solchem rasen-
den/wütigen/ blütgirigen feind bleiben
mögen / ist vns auff's höchst von nö-
ten / das wir gerüstet seyen / mit dem
almächtigen wort Gottes vñ einem star-
cken gewissen / vñ vñ unwandelbarem
glauben.

Seytemal nun dise yezige greuliche
wüterey des Teuffels/in seinen rasendē
tyrannen / yezundt vil fromer einfelti-
gen Christen leut / schew vñ verzagt
macht/das sie Christum den Herrn/vnd
Heylandt der welt / der mit seinem ge-
waltigen treten / auff der Schlangen
kopff/disen vnflöttigē cörper/also erzür-
net hat/das er sich so greulich in einan-
der/wider vns/schlingt vnd ringt/nicht
frölich/mütig / vnd freydig dürffen be-
kennen/ Hab ich dise ernste/vnd trostli-
che

the sprüche der Schrift / zusammen gezogen / vnd hierneben trucken / vnd auß-
gehitt lassen / damit alle die ihenigen / so
 sich des Herrn Christi mit schein / da-
 mit er sich irer vor dem vatter auch mit
 schein / getröstet / vnd gestercket werde /
 in nur frölich vnd freydig zubekennen.
 Auch darumb das die hinlessigen vnd
 vnachtsamen / durch solche / als durch die
 sie vnser Herr Gott / mit seinem eygen
 mund / vnd geyste selber anredt / erwe-
 cket / ermanet / vnd gereyzt werden / das
 sie doch hieraus lernen / das Gott keinen
 höhern gotsdienst von vns / vnd aller
 welt fordert / den das wir in getrost / vñ
 mit freuden bekennen / vnd alles vnser
 vermügen / rath vñ that / nur dahin rich-
 ten / das sein heiliges Euangelium / ye
 heller vnd klerer erleutert / vnd ymmer
 ferrer / vnd weiter ausgebreytet / Vnd
 die armen / verlornen / verstreuten kind
 lein Gottes / widerumb zu dem rechten
 vatter im hymmel / durch Christum / mö-
 gen zusammen geleibt / vnd widerbracht
 werden.

publici
206

Buch
306
Iust

a galu bl
3 28

Vorred

Es sol auch ob Gott will/kein gefar/
noch vnglück nymmermer so gros sein/
noch werden mögen/das es die/so Chri-
13 stum angehören/vñ zur seligkeit verord-
net sein/solt abschrecken/das nicht ein ye-
der in seinem stand/grad/vnd vermü-
gen/das sein darzu thun solt/das ja di-
ses herliche Bekendtnus de namens Chri-
sti/dem Teuffel zu leid/ye getröster/vnd
frölicher/in der welt schein/triumphir/
vñ leucht/damit ja ein yeder/als ein tre-
wes gliedmas an dem leib/füsse oder fer-
sen Christi auff erden/disen giftigen
wurm/helff trucken/dempffen vñ ertret-
ten/Vñ ist ein yeder mit christ hie schul-
dig/rath/that/vñ hilff darzu zuthun/
das/das liebe/heilige/frölich Euangeli-
on/durch welches solches alles geschicht
gefördert werde.

So nun yemandt regirt/vnd in der
Oberkeit sitzt/so yemandt andern leuten
vorstehet/oder sunst in einem ansehenli-
chem standt ist/Der gedenc̄ das seyn
ampt/vñ stand/vñ dises ganzes mensch-
lichs lebē/fürnemlich von Got zu disem
end

end geordnet / vnd gericht ist / das vnser
eins dem andern vnsern liebē Herr Got
soll bekant machen / Vnd was doch die
rechte Religion / vnd der ware Gottes
dienst sey / soll vnterrichten vnd leren.

Den on dise vnser fūrnemliche vnd
erste sorge / vnd bekantnis Gottes auff
erden / wirt das andere / dz wir auch Got
gedient heissen / gar nichts nutz sein / Da
rumb auch Christus befiehlt / Man soll
für das aller erstes suchen / das reich Got
tes / so soll es den an dem andern auch
nicht mangeln.

Der halben leret vns auch die heylige
Schrift / das / das beten / vnd anrufen
des namen Gottes / das on solchen rech
ten / waren / ernsten Gottes dienst / ge
schicht nur ein spottē vnser Herr Gots
vnd gotslesterung seye.

Den mit was hertzen / mundt / oder
gewissen / kanstu inimmern im Vat
ter vnser vor Gott sprechen : Geheiligt
werd deine name: dz ist / Ach vater im hi
mel / gib dz dein herlicher vaters name /
recht gepredigt vnd erkent werde / Wan

Vorred

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Du selbst wissentlich geschehen lasshest / vñ
zusihest / das der name Gottes so schmo
lich vñ schentlich / durch falsche ler gele
stert wirt / oder hilffest die gotslesterliche
ler / vñ falsche Gottes dienst / damit vn
ser lieber Vatter im himel geschmehet
wirt / noch vertedigen / vñ bestetigen /
Vñ erzeygest dich nicht das du doch ein
wenig mit rath / hilff vñ that / darzu für
dern / vñ helfen wöltest / das auch ein
mal der name Gottes geheiligt werde?

Mit was hertzen / kanstu doch Gott
anruffen / wen du eben deren einer bist /
der darzu hilfft vñ redt / das sein nam
ja nicht bekant werd / sonder verfinstert /
vñ vertunckelt bleib? Den Got wil die
ihenigen weder leiden noch erhören / die
do nicht dulden / noch sehen mögen / das
er geehret / geheiligt / vñ herlich gehal
ten wirdt / wie er den im xvj. Psalmen
spricht: Ich wil iren namen nicht in mei
nem mund führen zc.

Weil aber leider wenig leut / dise grau
same sünd erkennen / Soll man allen
fleis in den kirchen fürwenden / dz man
soliches

Phil. Mel.

Soliches das volck ler vnd vnterrichte.

Mit was gewissen kanstu doch im
Psalter lesen oder beten / Mein mund
soll des Herrn lob sagen / Wen du nichts
darnach fragest / noch darzu thuest / das
des Herrn reiche / ehr vnd lob / durch
Christum erkant / gefürdert / vnd geprey
set werde?

Derhalben wöll / ja niemandt so ver
rucht / grob vnd viehisch sein / das er wie
ein wildes thier dahin lebe / vnd thu ebē
als gehört es allein den Doctorn vnd
Predigern zu / das sie für die ehr Gottes
sorgen / Sie aber bedürffen diser sorg /
müh vnd fleisses gar nichts / das sie für
Gottes lob / ehr vnd preys / solten auch
mit sorgen helffen.

Den wir seind doch ye darzu geschaf
fen / vnd als wir verdoiben waren / seind
wir doch ja hiezu von newem geboren /
vnd vernewert / durch Christum / das
wir / wie S. Paulus zu Thessalonichern
sagt : Als die schönen sternen in der welt
leuchten / vnd scheinen sollen. Vnd S.
Peter sagt : Wir seind darumb aus dem

Vorred

finsternis in das wunderbarliche liecht
des Herrn beruffen / auff das wir die
himlischen ler außbreiten / vñ in der welt
bekant machen sollen. 1. Petri 2.

Dises soll das entlich zil / vnd der eini-
ge zweck sein / aller vnser geschafft / arbeit
vnd alles des / das wir nur fürnemen /
Das wir vns auffs höchst bemühen / dz
wir ja die rechten / warhafftigen ler des
Euangelij / vnd die rechten gottselig-
keit fürdern / hädthaben / erweittern / vñ
bekant machen.

Vber solchen sachen / trew vñ fleis / ge-
far / vnd vnglück leiden / vnd entlich drü-
ber tod bleiben / ist in denen so Christum
lieben / das aller höchste / vnd angenem-
ste opffer / das sie Gott jmerner geben /
vnd opffern können.

Auff das nun vnser hertzen zu sol-
chem Gottes dienst erwecket / vnd erma-
net werden / seind dise sprüch hie nach ein-
der angezeygt / vnd zusammen getragen /
welche doch ja nit von menschen erticht /
sonder eytel stymen aus dem himel her-
ab seien / die aus Gottes hertz vñ mund
daher

Phil. Mel.

daher klingen/ Vnd darffst nicht zwey-
feln / wer solches Götlichs anredē ver-
nicht/der wirt seiner straf/weder hie zeit-
lich/ noch dort ewiglich gewißlich nicht
entfliehen.

Damit dir nun dein eygen hertz / vnd
gewissen/ als hetestu solliche gebot Got-
tes nichts geacht/ dir nicht widerpellen/
noch dich beclagen dörf/ vnd dester fröli-
cher/ vnd getröster den namen Gottes
mögest anruffen/ vnd gewis sein/ das er
dein gepet erhör / so leyste jm auch disen
schuldige dienst/ dz du sein heilig Euan-
gelion/ das ist/ sein herliche ehr vnd preis
auffs treulichst helffest fürdern.

EXODI XX.

Ich bin der Herr dein Gott / du solt
kein andre Götter neben mir haben.

Du solt den namen des Herrn deines
Gotes nit mißbrauchē/ den d Herr wirt
den nit vngestraft lassen/ d seinē namen
mißbraucht.

EXODI XIII.

Vnd solt ewern sönen sagen/ zu der sel-
bigen zeit/ Solches halten wir vmb des
willen

willen/dz vns der Herr gethan hat / do
wir aus Egypten zohen/darum sol dir
sein ein zeichen in deiner hand / vnd ein
denckmal für deinen augen/auff dz des
Herrn gesetz sey in deinem mund.

DEVT. VI.

So soltu deinem Son sagē: Der Herr
hat vns gebotē/zuthun nach allen disem
rechten/dar wir den Herrn vnsern Got
föchten/auff dz vns wol gehe alle vnser
lebtage/wie es gehet heuts tags. Vñ es
wirt vnser gerechtigkeit sein für dē Her-
ren vnserm Got/so wir halten vñ thun
alle dise gebot/die er vns geboten hat.

I. SAMVEL. II.

Wer mich ehret/den wil ich auch ehren.
Wer aber mich veracht/wirdt verschme-
het sein.

Psalm

PSALMO II.

So lasset euch nun weisen ir Köni-
ge/vñ lasset euch züchtigen ir richter auf
erden. Dienet dem Herrn mit forcht/
vnd frewet euch mit zittern.

PSALMO VIII.

Auß dem munde der jungen kinder
vnd seuglingen / hastu ein macht zuge-
richt

richt/vmb deiner feind willen/dz du ver
tilgest den feind vnd den rachgirigen.

PSALMO XXIII.

Machet die thor weit/vñ die thür in d
welt hoch/dz der König der ehrn einzie
he zc.

PSAL. XXXIII.

Kompt her kinder / höret mir zu / ich
will euch die forcht des Herrn leren.

PSAL. XXXV.

Ich will dich preisen in der grossen ge
mein/vñ vnter vilen volcks will ich dich
rühmen.

PSAL. XLVII.

Lobsinget/lobsinget Got/lobsinget/
lobsinget vnserm König. Got ist Kö
nig vber die Heyden/Got siget auff sei
nem heiligen stul. Die Fürsten vnter
den völkern sind versamlet zu einem
volck dem Got Abraham/den Got wirt
ser erhöhet bey den herrn auff erden.

PSAL. LII.

Herre thu meine lippen auff/dz mein
mund verkündig deinen rühm.

PSAL. LXXXVII.

Wie lieblich sind deine wonung Herr
Zebaoth zc. Wol denen die in deinem
haus wonen/die loben dich ymer dar.

Psal.

PSAL. C.

Gehet zu seinen thoren ein/mit dan-
cken/zu seinen vorhöfen mit loben/Dan-
cket jm/lobet seinen namē / Den d̄ Herr
ist freuntlich/ vñ seine gnad weret ewig.

PSAL. CII.

Auff dz sie zu Sion predigen/den na-
men des Herrn/vnd sein lob zu Hierusa-
lem/ Wen die völcfer zusamen kōmen/
vñ die kōnigreich/dem Herrn zudienen.

PSAL. CXVI.

Ich glaube/darumb rede ich/Dir wil
ich danck opffern/vñ des Herrn namen
predigen zc.

PSAL. CXVIII.

Thut mir auff die thor der gerechtig-
keit/das ich hinein gehe/vñ den Herrn
preise.

PSAL. CXIX.

Wol denen die on wandel leben/die
im gesetz des Herrn wandlen. Wol de-
nen/so sein gezeugnus halten zc.

PSAL. CXXII.

Ich frewe mich des/dz mir geredt ist/
dz wir werden ins haus des Herrn geen.

Das die stāme hinauffgehn sollē/nem-
lich die stāme des Herrn/zu predigē dem
volck Israel/zu danckē dem namen des
Herrn.

Psal.

PSAL. CXLIIII.

Sie sollen den leuten dein macht predi-
gen. Mein müd wirt des Herrn lob prey-
sen.

ESA. LXI.

Das sie genennet werden bäume der
gerechtigkeit/ pflanzen des Herrn in zu
preisen.

ESAIAE XLIX.

Nutricij

Vnd die König sollen ewere nehrer
sein/ vnd die Königin ewere ammen.

OSEE XIIII.

Vergib vns alle sünd vñ thu vns wol/
so wöllen wir opffern die farrē vnser lip-
pen.

MATTH. VI.

Trachtet am ersten nach dem Reich
Gottes/ vnd nach seiner gerechtigkeit/
so wirt euch sollichs alles zufallen.

MATTH. X.

Wer mich bekennet für den menschen/
den will ich bekennen für meinem him-
lischen vatter. Wer mich aber verleug-
net für den menschen/ den will ich auch
verleugnē für meinem himlischē vatter.

MATTH. XVIII.

Wer ein solch kind aufnimpt in meinē
namen/ der nimpt mich auff. Wer aber
ergert

ergert diser geringste eynen / die an mich
glauben / dem wer besser / das ein mül-
stein an seinen hals gehendt wurde / vñ
er erseufft wurde / im meer / da es am
tieffesten ist.

Sehet zu das ir nicht yemandt von
disen kleinen verachtet / Den ire Engel
im himel sehen alle zeit / das angesicht
meines vatters im himel / den des men-
schen Son ist kommen selig zumachen /
das verloren ist.

M A R C I X.

Die Junger führen die an / die kindlin
zu Jesu trugen / Da es aber Jesus sahe /
ward er vnwillig / vñ sprach zu inen: Laf-
set die kinder zu mir kōmen / vñ weret ir
nicht / den solcher ist das reych Gottes.

L V C A E X I.

Wer nicht mit mir ist / der ist wider
mich / Vnd wer nicht mit mir samlet /
der zerstreuet.

Jesus aber sprach: Selig seind die dz
wort Gottes hören / vnd bewarens.

I O A N. V I I I.

Wer von Gott ist / der höret Gottes
wort.

Joan.

I O A N. X.

Ich bin ein guter Hirt/ vnd kenne die
meinen/ vñ bin bekant den meinē / Wie
mich mein vatter kennet / vnd ich kenne
den vatter.

R O M. X.

So man von hertzen glaubt/ so wirt
man gerecht. Vñ so man mit dem munt
de bekennet/ so wirt man selig.

E P H E. VI. C O L O S S. III.

Ihr vätter / reytzet ewer kinder nicht
zu zorn/ Vnd erbittert ewere kinder nit/
auff das sie nicht schew werden/ Sonder
zieheth sie auff in der zucht vnd verma-
nung zu dem Herrn.

C O L O S S. III.

Lasset das Wort Christi vnter euch
reichlich wonen/ in aller weißheyte.

H E B R A E. XIII.

So lasset vns nun opffern durch in dz
lobopffer Gott alle zeit/ dz ist/ die frucht
der lippen / die seinen namen bekennen.

Philip. Melanthon.
In solchen Sprüchen gehören nun auch die
schönen Exempel/ vnd Historien in der heyligen
Schrifft/ in welchen angezeigt wirt/ wie ein gantz
b gnedigs

Antiochi / vñ in den Historijs / Neronis / Decij /
Diocletiani / vñ dergleichen greuliche wüterich
mer / Den er hat es ein mal geredt / vnd bißher
gehalten / Wer seinen namen vnehret / der soll nit
ungestrafft bleibē. So wirt es auch bei Davids
lied wol bleiben / da er beiden teilen ir lob singet /
am 34. Psalmen: Die augen des Herrn sehen
auff die gerechten / vnd seine ohren auff ir schrei
en. Das antlitz aber des Herrn / sihet vber die
so böses thun / das er ir gedechtnus außrotte vom
lande.

In Böf
fhuu den
ga dach
uup wach
ay pgn
200 tnt
Don Iny
na day



W auch die Oberkeyt gebent vn
rechte Gottes dienste zuhalten /
oder wider Gottes wort zustrei
ten / vnd die ihenige so rechter ler
anhangen / zuuerfolgen / sol man
nicht gehorsam sein / Dises bes
weyßen folgende Sprüch vnd Exempel.

ACT. V.

Man soll Gott mer gehorsam sein /
dañ dem menschen.

MATTH. X.

Ihr solt euch nit fürchten vor denen /
so den leib ermorden / vñ können die seel
nicht ermorden / sondern fürcht euch vor
dem / der die seel vnd den leib in die hell
werffen kan.

Ma^r

b 2

II. MACHAB. II.

Vnd ob gleich alles volck dem König Antiocho wolt gehorsam sein / vnd von Gottes gesetz abfallen / so wolten doch ich vnd meine kinder vnd brüder / durch Gottes hilff / bey Götlichem gesetz bleiben / Den vns würde nicht gut sein / Götlich gesetz verlassen / Wir wollen Antiocho nit gehorsam sein / vñ wollen nicht opfern wider Gottes gebot.

*as in Aug
Bott
gebob.*

II. MACHAB. VII.

Ich will des Königs Antiochi gebot nicht gehorsam sein / sondern Gottes gebot / Vnd du tyrann / kanst der straff vnd hand Gottes nicht entrinnen.

DANIELIS III.

Die drei Israeliter wolten das guldin bild nicht anbeten / vñ sprechen also / Unser Gott den wir anruffen / kan vns erlösen / aus dem fewigen ofen / vnd von deinen henden / vñ ob er vns gleich nit will erlösen / so sollen wir dannoch deinen abgott vnd guldin bild nicht anbeten.

*Lucy
Inspu
Text
Dan. 3
auf*

DANIEL. XI.

Vnd die gelerten im volck werden vil leren / vnd umbkomen mit dem schwert vnd

vnd fewr/ vnd in ir verfolgung werden
sie erhalten/ doch durch ein kleine gerin-
ge hilff. Dises spricht der Prophet von d
zeit Antiochi/ die fromen zu trösten/ das
sie wissen/ dz sie Got erhalten würde/ da-
rumb sollen sie den tyrannen vñ verfol-
gern götlicher warheit widerstād thun.

I. REGVM XXII.

Da Saul den Priester Achimelech/
vnd vil andere frome leut bei im/ derhal-
ben das sie David nit verhasen hattē/
vmbbringen wolt/ vnd gebot seinen die-
nern/ die selbigen zuermorden/ woltē die
diener nicht gehorsam sein/ vnd spricht d
text: Des Königs diener wolten ire hen-
de nicht außstrecken wider die Priester
des Herrn. Es war aber bey Saul ein
frembder gotloser man Doeg/ der vol-
get mit seinem hauffen/ vnd ermordet
füuff vnd achtzig Priester/ mit weib vñ
kind/ vnd kam niemandt darvon/ den
Abiathar/ der son Achimelech/ der flo-
he zu David/ vnd zeigt im an/ wie sein
vatter vnd andere Priester vmbkōmen
waren/ Disen hies David bey im bleibē/
vnd sagt im schutz zu/ vnd sprach: Du

b 3 solt

Abiathar
kam al
ein im
vñ
den
u' bris

Zu ~~der~~ ~~ersten~~ ~~Thara~~ ~~folgung~~ / ~~sol~~ ~~may~~

~~greet~~
~~Gulff~~
~~chun~~ Solt nicht getödt werden / ich werde den
auch getödt / vnd bey mir soltu geschützt
werden. Dises exempel leret das man zu
vnrechter verfolgung nit sol hilff thun /
wie Doeg gethan / Vñ wie yetzund vil /
den tyrannen zu gefallē / wider eygen ge
wissen / zu vnrechtem blütuergiessen hel
fen / der sünd Gott schrecklich straffen
wirt / wie die historia Naboth anzeigt.

Naboth III. REGVM XXI.

Die Königin Jesabel befalh / das
man den vnschuldigen Naboth tödten
solt / dazu wurden falsche zeugen fürge
stellet. Darumb spricht Gott: Da die
hund das blüt Naboth geleckt haben /
werden sie das blüt Achab auch lecken.

III. REGVM XVIII.

Die Königin Jesabel hat gebotten /
die Prediger alle zu tödten / wider disses
gebot hat Abdias hundert Prediger / an
zweien orten / in hülen versteckt / vnd sie
erhalten vnd erneret.

EXODI. I

Da König Pharao gebot den weh=
mütern / sie solten der Israeliten kinder
tödten / seind die wehmüter nicht gehor=
sam

Sam gewesen/ Vnd spricht der text: Got
hat sie von wegē diser wolthat gesegnet.

PROVERB. XXIX.

Errete die unschuldigen/die man töd
ten will/vnd verzage nicht/ Vnd so du
sprichst/ ich kan in allein nicht helffen/ so
gedenck/das Got der aller hertzen sihet/
solchs wol merckt/ vnd wirdt ein yeden
richten/wie er thut.

PARALIP. XIX.

Du hilffest ein gotlosen/vnd machst
mit im bündtnus/ darumb hastu straff
von Gott verdienet.

MATTH. XXIII.

Ich sende euch Propheten vnd leyer/
die selbigen tödtet/vnd geiselt/vnd creu
ziget ir zc. Darum̄ vber euch alles blüt
kommen wirt/das vergossen ist von A
bel an/ bis auff das blüt Zacharie.

Cum. hano d. Es, au la u. r. h. g. r. a
abfolun van yr. S. y. l. o. m. b. 1670
Königw. M. Schreyer. Name. p. h.
M. Schreyer

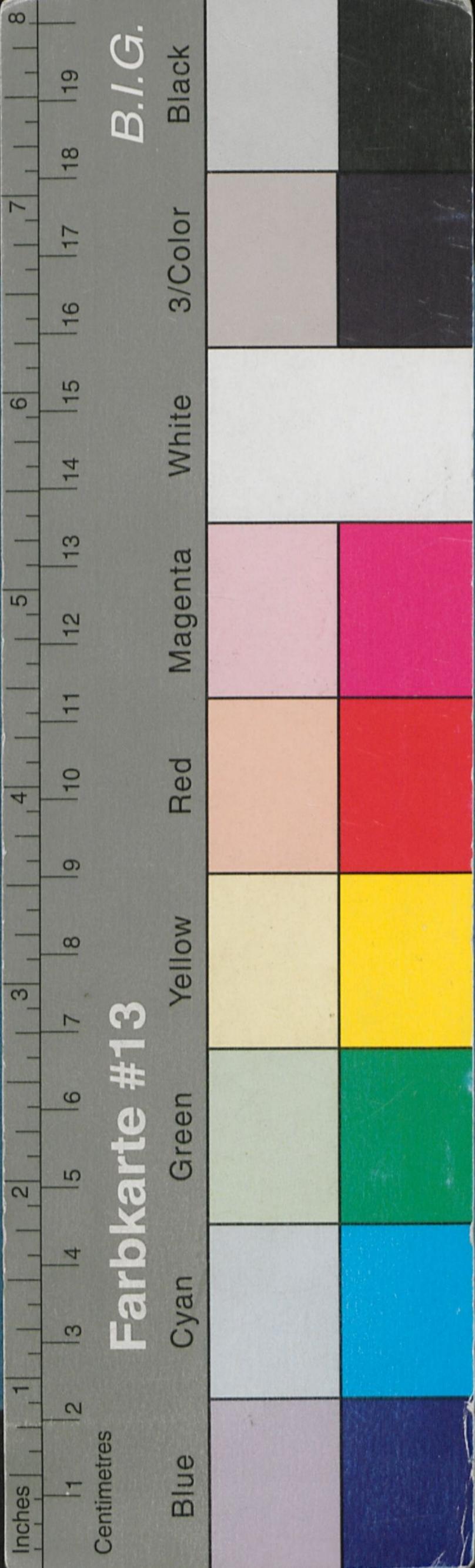
93576

(X2206646)

90

AC





*Zu fůrderung des heyligen
Evangelij*

Etliche Sprůch

Göttlicher Schriffte/die vns
vermanen zu fůrderung des heyligen
Evangelij/vñ dz disen Gotes
dienst / alle menschen vor al
len dingen schuldig sind.

Philip. Melanthon.

1539

1539
1539
131

1539
131
1670

Philip. Melanthon